



Medienmitteilung – Communiqué de presse – Comunicato per la stampa

St.Gallen, 11. Januar 2012

Sperrfrist: 11.1.2012 / 11.00 Uhr

Schlüssel dem Bundesverwaltungsgericht übergeben

Nach dreieinhalb Jahren Bauzeit hat der Kanton St.Gallen heute die Schlüssel an das Bundesverwaltungsgericht übergeben. Den feierlichen Akt am Mittwochvormittag beginnen gemeinsam Vertreter des Bundesverwaltungsgerichts, des Bundesamts für Bauten und Logistik, der Ostschweizer Kantone und der Stadt St.Gallen.

Der Kanton St.Gallen erstellte mitten in seiner Kantonshauptstadt das Gebäude für das grösste Gericht der Schweiz mit seinen 75 Richterinnen und Richtern sowie 320 Mitarbeitenden. Damit lässt sich die erste eidgenössische Institution von nationaler Bedeutung in der Ostschweiz nieder.

Konstruktive Zusammenarbeit

Regierungsrat Willi Haag, Vorsteher des Baudepartements des Kantons St.Gallen, zeigte sich sehr erfreut, das Gebäude nach vielen Debatten und Verhandlungen sowie einer sechseinhalb jährigen Planungs- und Bauzeit offiziell der Eidgenossenschaft übergeben zu dürfen. Er betonte, dass dieses Bauwerk der Verdienst aller Ostschweizer Kantone sei.

Markus Metz, Präsident des Bundesverwaltungsgerichts, blickt dem Umzug nach St.Gallen mit Spannung entgegen. Fünf Jahre lang war das Gericht an drei verschiedenen Standorten im Raum Bern tätig. Nun wird es in ein einziges Gebäude zusammengeführt. Der neue Standort in St.Gallen berücksichtigt einerseits die Bedürfnisse nach einfachen und schnellen Verfahrensabläufen. Andererseits tritt das Gericht gegen aussen einheitlich auf, was bisher durch die drei Standorte schwierig war. Eine grosse Herausforderung, so Markus Metz, stelle jedoch die Wahrung der personellen Konstanz am Gericht dar, indem möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Umzug gewonnen werden sollen. Trotzdem ist Markus Metz davon überzeugt, dass das Bundesverwaltungsgericht auch am neuen Standort die Erwartungen der Rechtssuchenden an die Qualität der Rechtsprechung und an die Verfahrensdauer erfüllen wird.

Der Vizedirektor des Bundesamtes für Bauten und Logistik, Bernard Matthey-Doret, wies auf die für sein Amt und die Eidgenossenschaft ungewohnte, aber erfreuliche Rolle hin: Normalerweise gebe er als Vertreter der Bauherrschaft den Schlüssel an zukünftige Nutzer weiter, diesmal habe man als Mieter bauen lassen dürfen. Er unterstrich die von Beginn an konstruktive und professionelle Art und Weise der Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt des Kantons St.Gallen und den Nutzervertretern des Bundesverwaltungsgerichts.

Laut Stadtpräsident Thomas Scheitlin passt das Bundesverwaltungsgericht perfekt nach St.Gallen. Für die Stadt, die Region und seine Bewohnerinnen und Bewohner sei der Zuzug des

Bundesverwaltungsgerichts eine perfekte Ergänzung des Dienstleistungsstandortes. Thomas Scheitlin ist überzeugt, dass auch alle, die durch ihre Tätigkeit am Bundesverwaltungsgericht in einen neuen Lebensraum eintauchen, die Veränderung als Gewinn empfinden werden. Die Region sei nun gefordert, die über vierhundert Frauen und Männer willkommen zu heissen und schnell zu integrieren. Er habe aber diesbezüglich keine Bedenken, seien die Ostschweizer gemeinhin doch als zuvorkommende und freundliche Menschen bekannt.

Eröffnungsfeier am 27. und Tag der offenen Tür am 28. April 2012

Das neue Bundesverwaltungsgericht wird am 27. April 2012 an einem feierlichen Festakt durch Vertreter von der Eidgenossenschaft und den Kantonen eingeweiht. Am 28. April 2012 öffnet dann das Gericht seine Türen für die gesamte Bevölkerung. Ab 10.00 Uhr sind alle interessierten Besucherinnen und Besucher eingeladen, einen Blick in die Säle des grössten Gerichts der Schweiz zu werfen. Anfang Juli nimmt das Bundesverwaltungsgericht den Betrieb in St.Gallen auf.

Markantes Bauwerk im Stadtbild

Das Siegerprojekt der Architekten Stauer & Hasler aus Frauenfeld setzt in St.Gallen ein städtebaulich markantes Zeichen. Das Bauwerk mit einem knapp 50 Meter hohen Turm und einem in den Hang eingelassenen, dreigeschossigen Basisgebäude bietet Raum für rund 400 Arbeitsplätze. Im Basisgebäude sind die Gerichtssäle, die Bibliothek, die Cafeteria sowie das Generalsekretariat angeordnet, während im Turm die Büros der fünf Abteilungen untergebracht sind. Das Gerichtsgebäude ist nach ökologischen Grundsätzen konzipiert und wird den Minergie-Standard erfüllen. Die Gesamtkosten betragen rund 106 Mio. Franken. Die Eidgenossenschaft hat sich verpflichtet, den Bau nach 50 Jahren vom Kanton St.Gallen zu übernehmen. Das Gebäude symbolisiert die Einheit und die Stabilität des Rechts. Die Konstruktion aus Glas und Beton auf der Aussenseite bringt den Gedanken der Transparenz der Institution zum Ausdruck. Die Nüchternheit und Ehrlichkeit im Innenausbau widerspiegeln die Arbeitsweise des Gerichts.

Das Bundesverwaltungsgericht

Das Bundesverwaltungsgericht beurteilt Beschwerden gegen Verfügungen von Bundesbehörden. In bestimmten Sachbereichen ist das Gericht auch für die Überprüfung kantonaler Entscheide zuständig und urteilt ausserdem in Klageverfahren. Soweit das Bundesverwaltungsgericht nicht letztinstanzlich entscheidet, können seine Urteile beim Bundesgericht in Lausanne und Luzern angefochten werden. Das Bundesverwaltungsgericht setzt sich aus fünf Abteilungen sowie dem Generalsekretariat zusammen. Mit 75 Richterinnen und Richtern sowie 320 Mitarbeitenden ist das Bundesverwaltungsgericht das grösste Gericht der Schweiz.

Weitere Auskünfte

Bundesverwaltungsgericht, Herr Rocco R. Maglio, Kommunikationsverantwortlicher,
Tel. 058 705 29 86, Mobil 079 619 04 83, rocco.maglio@bvger.admin.ch.

Baudepartement Kanton St.Gallen, Herr David Hugi, Kommunikationsverantwortlicher,
Tel. 058 229 32 17, David.Hugi@sg.ch.

Für weitere Auskünfte zum Bau steht heute von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr, Herr Patrick Bünter, Dipl. Architekt FH/NDS, Leiter Baumanagement, Baudepartement Kanton St.Gallen, zur Verfügung, Tel. 058 229 30 22, patrick.buenter@sg.ch.

Bilder des Bundesverwaltungsgerichts finden Sie unter: www.sg.ch
Copyright: Als Urheber der Bilder muss Roland Bernath, Zürich, angegeben werden.